

Christliche Leichpredig.

nach dem Exempel des H. Davids/der sagt im 101. Psal.
Ich hab gern fromme vnd getrewe Diener: Ein verfehrt
Herz muß von mir weichen/ früh vertilge ich alle Gottlosen
auf dem Lande.

O wie ein Redlich vnd Auffrichtig Gemüth hat ihre
Gnaden gehabt/Cornelius Tacitus schreibt/ von den Sitten
der Alten Teutschen/wie daß sie seind gewesen/Wahrhaftig
ges/Redliche/Auffrichtige Leuth/freundlich/holdselig/die
ob Recht vnd Gerechtigkeit steiff gehalten/jhr Wort war/
Ja das Ja solte sein/vnd Nein/das Nein solte sein/Da
hies es: Ein Wort ein Wort/ein Mann ein Man/in der
warheit ein solcher Redlicher/Auffrichtiger Alter Teut=
scher ist mein gnädiger Herr auch gewesen/solten jhr Gnad=
den einem etwas verheissen/vnd nicht gehalten haben/O
das hetten sie nimmermehr gethan/sie hetten auch gewißlich
nichts verheissen/wann sie es nicht halten können/
O wie ein ubel gefallen haben ihre Gnaden an denen ge=
habt/die sich viel aufgethan vnd vermesssen haben/vnd ha=
bens nicht gehalten.

Es möchte aber einer allhie sagen: Wie ist ihm dann
Prediger/wilt du dann gar einen Engel auf deinem Gnä=
digen Herrn machen? hierauff antworte ich: O nein/gar
nicht/dann wir wissen gar wol/daz jhr Gnaden kein Engel
in disern Leben gewesen/sondern von natur/gleich wie alle
Menschen/ein grosser vnd armer Sünder: es haben ja ihre
G. ihre fehl/mangel vnd gebrechen auch gehabt/das wissen
wir wol/auch haben ihre G. solches wol erkannt/auch allezeit
mit auffgehabnē Augen vnd seuffzē solches beklaget: ja ich
kan mit warheit sagen/daz ich niemals/so lang ich bei jhr
Gnaden